



HESSISCHER LANDTAG

16. 11. 99

Kleine Anfrage

der Abg. Klein, Prof. Dr. Hamer, Haselbach, Hermanns, Hoff, Klee,
Kühne-Hörmann, Peuser und Zeimetz-Lorz (CDU)
vom 07.09.99

betreffend hessische Hilfe im türkischen Erdbebengebiet

und

Antwort

des Ministers des Innern und für Sport

Vorbemerkung des Ministers des Innern und für Sport:

Die Zerstörungen, die das Erdbeben in der Türkei in den frühen Morgenstunden des 17. August 1999 angerichtet hat, lösten in der ganzen Welt Bestürzung aus. Angesichts der Bilder aus dem Erdbebengebiet und dem Leid der Menschen war es eine Selbstverständlichkeit für die Landesregierung, der Heimat vieler in Hessen lebender türkischer Mitbürgerinnen und Mitbürger schnell und unbürokratisch zu helfen.

Die Bedingungen, unter denen die Helfer in Izmit, Gülcüç, Körfece, Bekir-Pasa, Yalova und anderen Städten und Orten arbeiten mussten, waren extrem: Die Temperatur betrug 35 bis 40 Grad Celsius im Schatten bei sehr hoher Luftfeuchte. Die Helfer waren quasi rund um die Uhr im Einsatz, gingen teilweise bis an die Grenze der totalen Erschöpfung; die Ruhezeiten verkürzt sich auf nur wenige Stunden. Die Rettungshunde konnten aufgrund der extremen Bedingungen nur im Rotationsprinzip eingesetzt werden. Die Arbeit und der Einsatz der hessischen Helfer war insgesamt erfolgreich. Nach den vorliegenden Informationen konnten fünf Personen lebend aus den Trümmern eingestürzter Häuser gerettet werden. Der verheerende Brand der Raffinerie konnte gelöscht werden.

Den Dank und die Anerkennung der Landesregierung für die Leistungen der Helferinnen und Helfer aus Hessen hat der Minister des Innern und für Sport im Rahmen eines Empfanges im Musiksaal des Landtags bereits ausgesprochen. Jeder Helfer, der im Erdbebengebiet im Einsatz war, bekam darüber hinaus eine Ehrenurkunde überreicht.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Erdbebenhelfer aus Hessen wurden in das türkische Erdbebengebiet entsandt, und welchen Organisationen gehörten sie an?

Aus Hessen waren insgesamt 38 Helferinnen und Helfer im Erdbebengebiet der Türkei im Einsatz: Von der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) 16 Helferinnen und Helfer, 14 Angehörige der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main, zwei Angehörige der Berufsfeuerwehr Wiesbaden und sechs Hundeführerinnen und -führer der Freiwilligen Feuerwehr Wiesbaden.

Frage 2. Wie lange dauerte der Einsatz der hessischen Erdbebenhelfer?

Eine erste Gruppe von Helferinnen und Helfer des THW, die zur SEEBA (Schnell-Einsatz-Einheit für Bergung im Ausland) gehört, flog bereits am Nachmittag und Abend des 17. August 1999 nach Istanbul, eine zweite Gruppe folgte am 18. August. Am gleichen Tag flogen auch die Rettungs-

hundestaffel der Feuerwehr Wiesbaden sowie der Direktor der Branddirektion Frankfurt ins Katastrophengebiet. Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Frankfurt folgten am 19. August 1999 mittels eines von der Bundesregierung gecharterten Großtransportflugzeugs.

Die Rettungshundestaffel landete am Samstag, 21. August, wohlbehalten wieder in Frankfurt, die Mitglieder der Frankfurter Feuerwehr sowie des THW kehrten am 22. August bzw. bis 24. August wieder nach Hessen zurück.

Frage 3. Von wem wurden die Erdbebenhelfer entsandt/angefordert?

Die Berufsfeuerwehr Frankfurt wurde aufgrund einer über das THW vermittelten Anfrage des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums des Innern angefordert.

Die Helfer des THW wurden vom Auswärtigen Amt und des Bundesministerium des Innern eingesetzt.

Nach Eruierung der Hilfsmöglichkeiten der Landesregierung wurde dem türkischen Generalkonsul in Frankfurt am Nachmittag des 17. August 1999 durch den Minister des Innern und für Sport namens der Landesregierung das Angebot unterbreitet, die Rettungshundestaffel der Feuerwehr Wiesbaden sowie eine mobile Trinkwasseraufbereitungsanlage des Deutschen Roten Kreuzes ins Katastrophengebiet zu entsenden. Der türkische Generalkonsul nahm das Angebot der Rettungshundestaffel noch am Abend des 17. August dankend an. Daraufhin wurde die Hundestaffel am 18. August mit großer Unterstützung durch die Deutsche Lufthansa AG in die Türkei geflogen.

Frage 4. Welcher Kontakt bestand und besteht seitens der Landesregierung zu Koordinierungsstellen der türkischen Regierung/der türkischen Botschaft?

Zwischen meinem Ressort und Koordinierungsstellen der türkischen Regierung/der türkischen Botschaft bestanden und bestehen, abgesehen von dem unter Frage 6 erwähnten Fax vom 20. August 1999, keine direkten Kontakte.

Frage 5. Ist der Landesregierung bekannt, ob die Hilfsaktionen in der Türkei zielgerichtet koordiniert wurden?

Über die Koordinierung der Hilfsaktionen in der Türkei liegen der Landesregierung keine amtlichen Meldungen oder Erkenntnisse vor.

Frage 6. Welche Unterstützungsleistungen wurden von türkischer Seite angefordert?

Mit Fax vom 20. August 1999 übersandte das türkische Generalkonsulat dem Ministerium des Innern und für Sport eine sehr umfangreiche Liste über im Erdbebengebiet benötigte Fahrzeuge, Geräte, Materialien und Medikamente. Die gleiche Liste ist dem Vernehmen nach auch an entsprechende Stellen anderer Bundesländer gegangen. Nach Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern und anderen Bundesländern wurde die Liste am 20. August 1999 der Einsatzzentrale des THW in Bonn zur Koordinierung der Hilfeflieferungen auf Bundesebene übermittelt. Über weitere Hilfeersuchen liegen keine Informationen vor.

Frage 7. Wurde die Landesregierung von türkischer Seite um Aufbauhilfe ersucht, und wenn ja, in welchem Umfang und um welche Geld- und Sachmittel?

Über ein derartiges Hilfeersuchen liegen mir keine Erkenntnisse vor.

Wiesbaden, 8. November 1999

Bouffier